

Friedrich von Hagedorn (1708-1754)

Der Berg und der Poet.

Ihr Götter, rettet! Menschen, flieht!
Ein schwanger Berg beginnt zu kreissen,
Und wird itzt, eh man sichs versieht,
Mit Sand und Schollen um sich schmeissen.

- 5 Er brüllt, er kracht, und Thal und Feld
Sind durch gerechte Furcht entstellt.
Was kann dem nahen Unfall wehren?
Es wird ein Wunderwerk geschehn:
Er muß mit Städten trüchtig stehn
10 Und bald ein neues Rom gebähren.

- Sussenus schwitzt und lärmt und schäumt:
Nichts kann den hohen Eifer zähmen;
Er stampft, er knirscht; warum? er reimt,
15 Und will itzt den Homer beschämen.
So setzt sich Pythons Priesterinn
Halb rasend auf den Dreyfuß hin,
Und spürt in Hirn und Busen Wehen.
Was ist der stolzen Feder Frucht?
20 Was würkt des Dichters Wirbelsucht?
Zum mindesten, glaub' ich, Odysseen.

Allein, gebt Acht, was kömmt heraus?
Hier ein Sonnet, dort eine Maus.
(132 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hagedorn/poetfab/poet39.html>